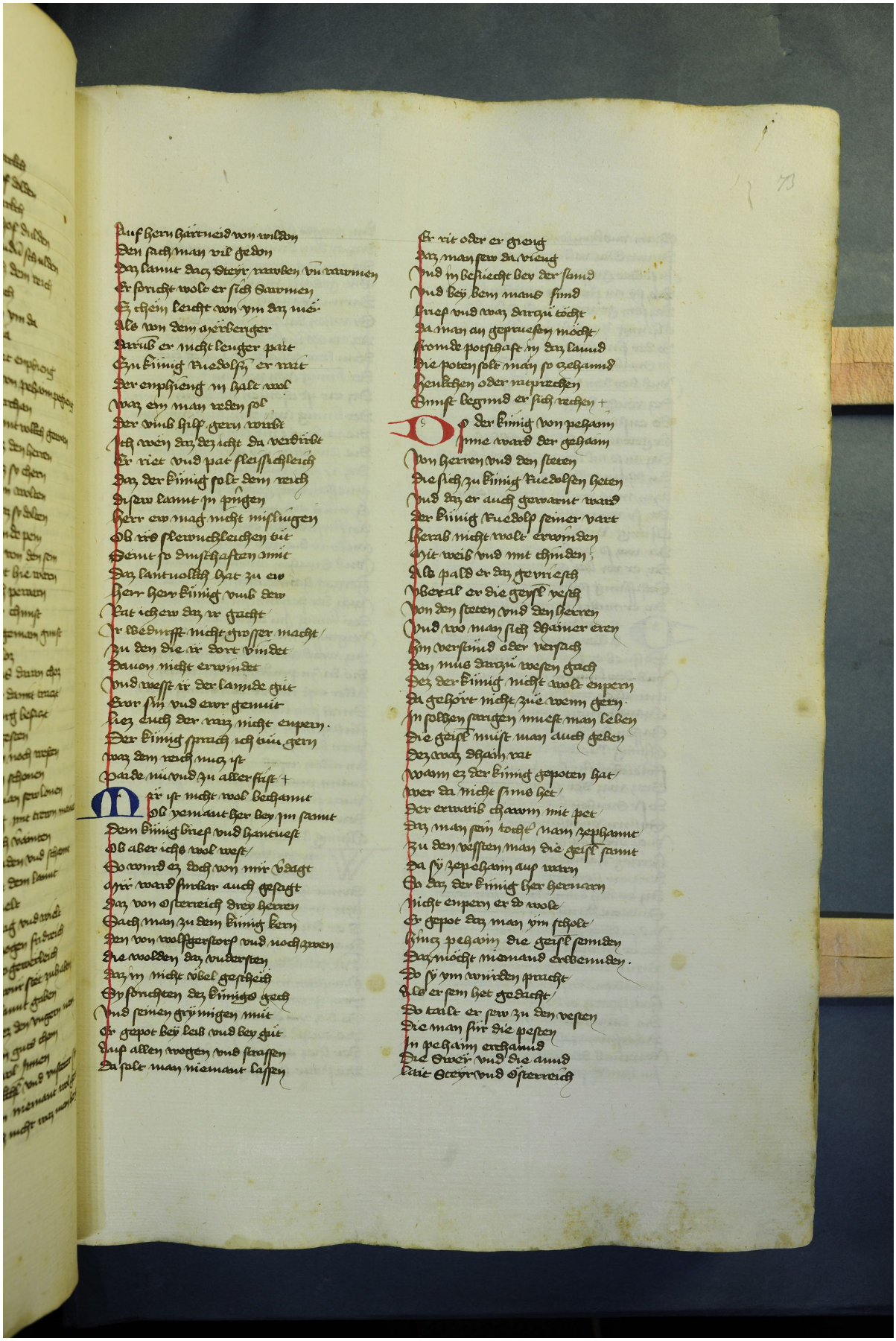
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26857
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Auf herrn harnaid von wildn
Den sach man vil gedn
Daz lannt daz Steyr rawben vn raumen
Er sprach wolt er sich saumen
Es eshein leicht von ym daz nö-
als von dem arzbenger
Darub er nicht lenger pait
Zu kunig Ruedolf er rait
Der empfieng in halt wol
Waz ein man reden sol
Der vmb hilf gern wirbt
Sich wein daz daz icht da verdirbt
Er riet vnd pat fleissiclich
Daz der kunig solt dem reich
Disew lannt in pringen
Herr ew mag nicht mislungen
Ob ir so sterwnchleichen tut
Nemt so dmistchaften mut
Daz lant wollich hat zu ew
Herr hoer kunig vmb dew
Rat ich ew daz ir fracht
Ir kedmrsse nicht grosser macht
Zu den die ir dort vindet
Dauon nicht erwindet
Vnd wesst ir der lannde gut
Eur sin vnd ewr gemut
Liez euch der raiz nicht enpern.
Der kunig sprach ich tun gern
Waz dem reich nutz ist
Pande nu vnd zu alter fist +

Mir ist nicht wol bechannt
Ob yemant her bey ym sannt
Dem kunig kriesp vnd hantuest
Ob aber ichs wol west
So wurd es doch von mir gesagt
Ir ward sunlar auch gefragt
Daz von osterreich drey herren
Sach man zu dem kunig kern
Den von walsperstorf vnd noch zwen
Die wolden daz vnderstan
Daz in nicht vbel geschech
Sy sunchten dez kunigs gnad
Vnd seiner grimmigen mut
Er gepot bey leib vnd bey gut
Auf allen wegen vnd strassen
Da sole man niemant lassen
Er rit oder er gieng
Daz man sew da vieng
Vnd in beschecht bey der sund
Vnd bey dem mans hund
Kriesp vnd waz darzu tocht
Da man ay geprueffen mocht
Fremde potschaft in dz lannd
Die poten solt man so gehannd
Henkchen oder nepprechen
Ennst begund er sich rechen +

So der kunig von pehaim
Inne ward der gehaim
Von herren vnd den steten
Die sich zu kunig Ruedolfen heten
Vnd daz er auch gewarnt ward
Der kunig Ruedolf seiner vart
Herab nicht wolt erwinden
Mit weib vnd mit chinden
Als pald er daz gewiesch
Vberal er die geysl wesch
Von den steten vnd den herren
Vnd wo man sich dhainer eren
Im versind oder versach
Daz mus darzu wesen gach
Dez der kunig nicht wolt enpern
Da gehört nicht zue wem gern.
In solchen sachen muest man leben
Die geisl must man auch geben
Dez was dhain rat
Wann er der kunig gepoten hat
Wer da nicht sins het
Der erwarb chawm mit pet
Daz man sein tochter nam zepehaimt
Zu den vessten man die geisl sannt
Da sy zepehaim auf waren
So daz der kunig her heraren
Nicht enpern er d wolt
Er gepot daz man vm scholt
Kung pehaim die geisl sendn
Daz nicht niemand erbenden.
So sy vm wunden pracht
Als er sein het gedacht
So talt er sew zu den vesten
Die man fur die pesten
In pehaim erchannd
Die Ower vnd die annd
Lant Steyr vnd osterreich